Presseinformation

Klinikum Braunschweig

Führungswechsel in der Pflegedirektion – Christian Faßmann-Heins ist neuer Pflegedirektor, Ina Wegner seine Stellvertreterin

Geschäftsführung
Kommunikation und Medien

Thu Trang Tran
Michael Siano
Kristina Neddermeier

Tel.: 0531-595 -1556/ -1605/-1569/-1671
Fax: 0531-85 1599
Mobil: 0151 677 32 550 oder
0175 18 544 31
E-Mail:
pressestelle@klinikum-braunschweig.de

2. September 2019

Christian Faßmann-Heins heißt der neue Pflegedirektor im Klinikum Braunschweig. Er folgt zum 1. September Ullrich Heller nach, der bereits im Juni nach fast 18 Jahren Dienst als Pflegedirektor in den Ruhestand gegangen ist. Die Position der stellvertretenden Pflegedirektorin übernimmt Ina Wegner.

„In Zeiten des Fachkräftemangels ist die Position des Pflegedirektors eine äußerst wichtige und auch herausfordernde, denn es gilt, bei teilweise fehlendem Personal stets die Qualitätsstandards des Klinikums zu erfüllen. Das Klinikum Braunschweig investiert seit Jahren in den Pflegenachwuchs, dennoch gibt es Engpässe. Mit Christian Faßmann-Heins haben wir einen erfahrenen und ambitionierten Pflegedirektor gefunden, der diese Herausforderungen gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angehen wird“, erklärt Ulrich Markurth, Aufsichtsratsvorsitzender des Klinikums Braunschweig. Auch Geschäftsführer Dr. Andreas Goepfert zeigt sich erfreut über den Neuzugang in der Betriebsleitung: „Die Zukunft des Klinikums zu gestalten ist unser wichtigstes Anliegen – die schnelle und hervorragende Besetzung des Pflegedirektors ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Mit Ina Wegner haben wir dazu eine Stellvertreterin, die wertvolles Wissen aus Ihrer Laufbahn innerhalb des Klinikums mitbringt.“

Faßmann-Heins kommt von der AKH Gruppe mit Krankenhaus-Standorten in Celle und Peine. Dort wirkte er zuletzt als Konzernpflegedirektor verantwortlich für den Pflege- und Funktionsdienst beider Standorte, darüber hinaus war er der operative Geschäftsführer der AKH ambulant gGmbH. Damit umfasste seine Personalverantwortung für den Pflege- und Funktionsdienst insgesamt ca. 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem war Faßmann-Heins Mitglied der dortigen Krankenhausdirektorien.

Bereits früh deutete sich die berufliche Ausrichtung des neuen Pflegedirektors an. So folgte nach dem Abitur im Jahre 1995 in Zeven der Zivildienst als Rettungshelfer beim Deutschen Roten Kreuz in Stade. Direkt daran schloss Faßmann-Heins eine

Bildunterschrift 1:
Neuer Pflegedirektor Christian Faßmann-Heins

Bildnachweis: Klinikum Braunschweig/Nick Neufeld

Bildunterschrift 2:
Neue stellvertretende Pflegedirektorin Ina Wegner
Bildnachweis: Klinikum Braunschweig/Peter Sierigk

Klinikum Braunschweig

Ausbildung zum Krankenpfleger an der Krankenpflegeschule des Landkreises Rotenburg (Wümme) am Martin-Luther-Krankenhaus in Zeven an. Nach dem Abschluss seiner Ausbildung wechselte er ins heutige Klinikum Region Hannover und übernahm nach kurzer Zeit als Krankenpfleger die erste Führungsposition als stellvertretende Stationsleitung der Nephrologie und Dialyse. Später gründete er zusätzlich in dieser Funktion ein interdisziplinäres Abdominalzentrum. Während dessen absolvierte Christian Faßmann-Heins eine Weiterbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege. Anschließend widmete sich der heute 44-Jährige noch einem Studium des Pflege- und Gesundheitsmanagements an der Fachhochschule Osnabrück mit dem Abschluss als Diplomkaufmann (FH). Zum Ende des Studiums wechselte Faßmann-Heins ins Unternehmenscontrolling der KRH.

Der neue Pflegedirektor ist verheiratet und hat drei Kinder. In seiner neuen Position am Klinikum Braunschweig freut er sich am meisten auf die Arbeit bei einem Maximalversorger. Dies ist eine neue Herausforderung für ihn. In diesem Zusammenhang findet er es besonders spannend, einerseits die "Regelversorgung" der Bevölkerung und andererseits Spitzenmedizin auf Universitätsniveau zu vereinen.
Die strategische Weiterentwicklung des Pflege- und Funktionsdienstes auf Grundlage einer Unternehmensstrategie und die gemeinsame Umsetzung mit allen Führungskräften und Mitarbeitern ist die Aufgabe, die ihn am meisten reizt. Darüber hinaus freut er sich auf die Umsetzung des 2-Standorte-Konzeptes.

Ina Wegner ist bereits seit 4 Jahren am Klinikum Braunschweig. Zuletzt arbeitete sie als Pflegedienstleitung in der Salzdahlumer Straße. Sie verantwortete die Bereiche der Chirurgischen Klinik und Ambulanz, Chirurgisch-Neurochirurgische Intensivstation, Klinik für Herz-, Lungen- und Gefäßerkrankungen mit EKG und Herzkatheter-Labor sowie die Elektrophysiolgie und Rhythmologie, Klinik für Pneumologie und Beatmungsmedizin, Anästhesiologische Intensivstation, Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie und Herz-Thorax-Gefäß Intensivstation.

Diese Pressemitteilung finden Sie auch zum Download im Internet unter: https://klinikum-braunschweig.de/aktuelles-veranstaltungen/aktuelles.php

Bei redaktioneller Erwähnung freuen wir uns über ein Belegexemplar bzw. einen Link an unseren Pressekontakt.

Aktuelle Zahlen-Daten-Fakten zum Klinikum:

Mit 1.475 vollstationären Planbetten sowie 24 teilstationären Planbetten und 4.274 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Krankenhaus (fast 5.000 inkl. Tochtergesellschaften) ist das Klinikum Braunschweig eines der größten Arbeitgeber in der Region. Es versorgt als Krankenhaus der Maximalversorgung auf universitärem Niveau die Region Braunschweig mit rund 1,2 Millionen Einwohnern.

Mit 21 Kliniken, 10 selbständigen klinischen Abteilungen und 7 Instituten wird nahezu das komplette Fächerspektrum der Medizin abgedeckt. Pro Jahr werden mehr als 65.000 Patienten stationär und rund 200.000 ambulant behandelt.

Drei Standorte gehören zum Städtischen Klinikum:

- Klinikum Holwedestraße
- Klinikum Salzdahlumer Straße
- Klinikum Celler Straße

und das Ambulante Rehabilitationszentrum in der Nîmes Straße.

Das Klinikum hat einen Umsatz von rund 350 Millionen Euro pro Jahr. Als bedeutender Auftraggeber für Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen, Investitionen bei Geräten und IT sowie sonstigen Dienstleistungen vergibt es Aufträge im Umfang von über 80 Mio. Euro jährlich.